

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **11 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Impressum

CO 13
 DROP-IN, Basel
 CHRATTEN, Oberbeinwil
 GATTERNWEG, Riehen
 OBERE AU, Langenbruck
 KLEINE MARCHMATT,
 Reigoldswil
 NACHSORGE, Basel
 CIKADE, Basel
 WALDRUH, Bökten

Redaktion:
 Kurt Gschwind
Redaktionsteam:
 Roger Bollier, Eva Grahmann,
 Urs Kubli, Stefan Ryser,
 Dieter Thommen

Graphik, Layout:
 Oliver Vischer

Die Kette erscheint viermal
 jährlich.

Satz: Neue Genossenschafts-
 druckerei, Basel
Titelsatz: WTS, Basel
Druck: Rumzeis-Druck, Basel

Preis pro Nummer: 6,25 Fr.
 Jahresabonnement: 25.- Fr.
 Gönnerabonnement: 50.- Fr.

Postcheckkonto: die Kette,
 40 - 5370, Basel
 Adresse: Die Kette, Bäum-
 leingasse 4, 4051 Basel, Tel:
 062 / 23 71 50

Inserate
 Preis für die einspaltige Milli-
 meterzeile: 1.00 Fr.
 1/16 Seite Fr. 50,45
 1/8 Seite Fr. 100,90
 1/4 Seite Fr. 201,75

**Kleinanzeigen, Hinweise, Ver-
 anstaltungen:**
 Veröffentlichungen als fort-
 laufende Texte nur gegen
 Vorauszahlung in Banknoten,
 Briefmarken oder auf Post-
 checkkonto die Kette, 40 -
 53 70, Basel (Vermerk Klein-
 anzeigen). Preis für private,
 nicht gewerbliche Anzeigen:
 Fr. 10.00 für 40 Wörter.
 Pro 10 Wörter mehr: Fr. 5.00
 Für kommerzielle Anzeigen:
 Doppelter Preis.

**Redaktionsschluss für die
 nächste Nummer:**
 12. Februar
Inseratenschluss:
 4. März
**Erscheinungsdatum der näch-
 sten Nummer:**
 23. März

Editorial

HEUREKA!

Nein, in der Drogenarbeit kann man wahrlich nicht behaupten, dass Erfolgserlebnisse häufig vorkommen. Und dass einer käme, und für alle verständlich "ich habs" – "das ist die Lösung" oder eben "heureka" riefte, darauf warten wir heute mehr denn je vergebens. . .

Natürlich ist das für uns kein Grund, die Flinte ins Korn zu werfen. Im Gegenteil! Auch in dieser Nummer der Kette steht eine echte Auseinandersetzung mit einem wichtigen Thema an und wir bemühen uns, im Gewirr der Meinungsverschiedenheiten und unterschiedlichen Positionen mögliche neue Wege aufzuzeigen. . .

. . . Und doch ist da dieser Stachel – dann spürbar, wenn einer völlig unerwartet eben trotzdem "heureka" ruft. Wie zum Beispiel Victor Spalinger im "Bliib gesund", einer Monats-Zeitschrift, die in fast zwei Millionen Haushalte in der Schweiz gratis verschickt wird. In seiner Betrachtung über "das Drogenproblem – einmal anders beleuchtet" bei der – dies nur nebenbei – die Drogenhelfer mit den Drogendealern gleichgesetzt werden, hat der Autor die Lösung "des Problems" gefunden. Die sieht er "in einer konsequent durchgeführten Isolation der Süchtigen, wie wir sie für alle ansteckenden Seuchen kennen." Spalingers Vorschlag geht dahin, Drogensüchtige in Drogenzentren zusammenzufassen, wo ihnen der Drogenbedarf an Ort und Stelle solange nach Belieben gedeckt würde, "bis er sich von selbst erschöpft hätte."

Falsche Bescheidenheit?

Erstaunlich, dass gerade die grossen Geister ihrer Zeit so bescheiden sind. Dabei ist doch Spalingers Vorschlag geeignet, der geplagten Welt das entscheidende Heil zu bringen und sie endlich von all ihren Nöten zu befreien: Kasernierung der Trinker, Kasernierung der Raucher, Kasernierung jener, die nicht auf's Autofahren verzichten wollen, Kasernierung derer, die nicht ohne Fernseher leben wollen. . .

SPENDEN -

AUFRUF

Allen Kette-Lesern, die dem Spendenaufruf unseres Dachverbandes die KETTE in der letzten Nummer gefolgt sind und uns mit einem kleinen oder grösseren Geldbetrag bedacht haben, möchten wir ganz herzlich danken. Auf diese Weise sind bisher 2'285.- Franken zusammengekommen.

Um unsere diesjährigen und auch die geplanten Aktivitäten im folgenden Jahr finanziell sicherstellen zu können, benötigen wir aber noch mehr. Deshalb fügen wir auch dieser Nummer einen grünen Einzahlungsschein bei (PC-Konto 40-5370-4).

Der Dachverband die KETTE – ihm sind 9 private Einrichtungen der Drogenhilfe in der Region Basel angeschlossen – erhält keine Subventionen. Unterstützungsbeiträge erhalten wir von einzelnen Stiftungen, Kirchgemeinden, politischen Gemeinden und Privaten.

Mit einer Spende ermöglichen Sie unter anderem, dass wir unseren Projektierungsauftrag erfüllen und Finanzhilfe an unsere Stationen als Überbrückungsmassnahme in finanziellen Engpässen gewähren können. Sie helfen aber auch mit, dass die Sekretariatsarbeit – dazu gehören auch Koordination, Förderung der Kontakte, der Zusammenarbeit und der Fortbildung – weitergeführt und die Kette-Zeitung weiterhin herausgegeben werden kann. Danke.

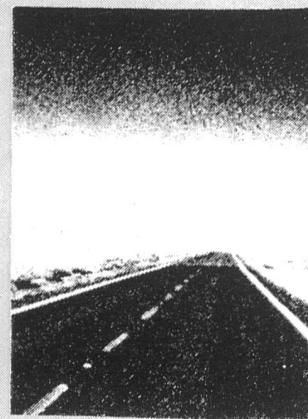
Birgitt Kuster
 KETTE-Präsidentin

PS: Die Änderung vom 13.11.1984 der Verordnung zum Gesetz über die direkten Steuern Basel-Stadt erlaubt nun Zuwendungen an die KETTE von im Einzelfall mindestens Fr. 100.- bis zu einem Gesamtbetrag von Fr. 500.- vom reinen Einkommen abzuziehen.

Inhalt

Pressestelle für Drogenfragen S. 3

Diskussion: Vom Mythos, dass Drogenarbeit eine Mühsal sei S. 3



Neue Wege – Ansätze zu einer anderen Drogenpolitik:
 Drogenabhängige im Strafvollzug S. 4

Betreuung Drogenabhängiger in Untersuchungshaft – ein Modell
 S. 7 - 12

Freier Fall, Bern . . . S. 8

Le Tram, Genf . . . S. 11

Wohnbörse, Basel
 S. 12

Die Drogenszene aus der Sicht der Polizei
 S. 13

intern S. 14,15